



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Dramatische Entwürfe und Fragmente

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

Mathildis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65087)

Mathildis.

„Mathildis, Edgars, Königs von Schottland Schwester, hatte sich dem Klosterleben gewidmet. Heinrich I. verlangt sie zur Gemahlin. Sie weigert sich. Endlich wird sie von ihrem Bruder dazu gezwungen. Als sie sahe, daß sie ihr Gelübde der Keuschheit brechen müsse, vermünschte sie alle ihre zu zeugenden Kinder. Und die Geschichte sagt, daß dieser Wunsch eingetroffen. (Zwing., Th. Vitae, I. p. 188 sq.)“

[Diese Stelle in Zwingers *Theatrum vitae* lautet in deutscher Uebersetzung:

Edgar, König von Schottland, hatte eine Schwester, namens Mathilde, welche nach dem Tode ihrer Eltern im Kloster lebte. Um diese freite Heinrich I., König von England, auf Antrieb seiner Räte. Die Jungfrau wies ihn aus Abscheu vor der Ehe ab. Der von Liebe glühende Jüngling bat Edgar von neuem durch Gesandte, seine Verwandtschaft nicht zu verschmähen, die ihnen beiden von Vorteil sein würde. Edgar, welcher den Zorn des großen Königs fürchtete und seine Freundschaft wünschte, gab seine Schwester wider ihren Willen Heinrich zur Ehe. Als die Jungfrau sah, daß sie das Gelübde der Keuschheit würde brechen müssen, soll sie ihre zu erwartende Nachkommenschaft unter gräßlichen Verwünschungen verflucht haben. Und dieser Fluch ging in Erfüllung. Denn als zwanzig Jahre später Wilhelm, Herzog von der Normandie, Mathildens Sohn, und Richard, ein Bastard nach der Meinung einiger, nebst ihrer Schwester Marie ein Schiff bestiegen, um bei leisem Südwinde aus der Normandie nach England zu segeln, scheiterte das Schiff durch die Unachtsamkeit der Matrosen plötzlich an einer Klippe, und so kamen sie mit ihrem ganzen Gefolge, einhundertundfunfzig an der Zahl, um; nur einer rettete sich, der das Schiff fest umklammert hielt und tags darauf an die nicht weit entfernte Küste getrieben wurde. Wilhelm bestieg rasch einen Kahn und ruderte nach dem Lande zu; da rief ihn seine Schwester um Hilfe an. Sofort ließ er den Kahn nach dem Schiffe umwenden, seine Schwester aufzunehmen, wurde hier aber im Gedränge der sich Rettenden erdrückt. Aber auch die Tochter der Mathilde, welche den Kaiser Heinrich V. heiratete, geriet ins Unglück. Heinrich nahm nicht lange nachher eine andere Gemahlin, Adelheid von Lothringen u. s. w.]